

Nachbarn

Wir in der
Flughafenregion



**Flugzeugmotoren
und Bienenstöcke**

**Aug
2022**



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Die Lust am Reisen ist zurückgekehrt. Die Sommerferien sind auch in unseren Terminals am BER zu spüren. Keine Frage: Die täglich rund 65.000 Passagiere stellen unsere Partner und uns vor große Herausforderungen. Es lässt sich aber festhalten, dass sich die von uns umgesetzten baulichen und prozessualen Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommerreiseverkehr bewährt haben. Übrigens, die wichtigsten Tipps für unsere Fluggäste finden Sie noch einmal kundennah zusammengefasst auf unserer Webseite: corporate.berlin-airport.de.

Informieren möchte ich Sie an dieser Stelle über ein Thema, das uns schon über einen langen Zeitraum beschäftigt: die lärmabhängigen Entgelte. Ich freue mich daher ganz besonders, dass der aktive Lärmschutz am BER ausgeweitet wird. Vor rund einem Monat hat das zuständige brandenburgische Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) die von der Flughafen-gesellschaft beantragten und von der Fluglärm-kommission empfohlenen neuen Entgelte genehmigt. Somit werden ab dem 1. September die Lärmrentgelte nicht mehr wie bisher pauschal berechnet, sondern künftig durch eine einzel-fallbezogene Berechnung ersetzt. Diese bemisst sich nach dem tatsächlich bei jedem einzelnen Start und jeder einzelnen Landung gemessenen Lärmpegel und schafft einen finanziellen Anreiz für die Airlines, so leise wie möglich zu fliegen – ein Novum für ganz Deutschland.

Keine wirkliche Neuheit ist, dass unsere Region für ihre besondere Anziehungskraft bekannt ist. Die Grundstückspreise sind erneut auf einem Rekordhoch. Dass spiegelt auch der aktuelle

Grundstücksmarktbericht des Landkreises Dahme-Spreewald wider. Mehr als eine Milliarde Euro wurden für Häuser und Grundstücke bezahlt. Das ist weit mehr als in jedem anderen Brandenburgischen Landkreis. Vor allem in der Flughafenregion ist weiterhin eine starke Dynamik in den Kommunen zu beobachten – Corona und Fluglärm konnten die Preise hier nicht beeinflussen. Allein in Schönefeld sind im vergangenen Jahr rund 200 Millionen Euro für Grundstücke und Immobilien geflossen. Ein weiterer großer Entwicklungsschritt der Gemeinde steht nun unmittelbar bevor. Ende des Monats wird der Siegerentwurf eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs für den Schönefelder Norden – mit einer unbebauten Fläche von knapp 170 Hektar – präsentiert.

Auf dem Cover stellen wir Ihnen heute unsere beiden Flughafenimkerinnen vor. In unserer Titelgeschichte – Flugzeugmotoren und Bienenstöcke – berichten sie von ihren Erfahrungen bei der Arbeit mit den fleißigen „Arbeiterinnen“, und warum man den Flughafenhonig unbedenklich genießen kann.

Nun wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und einen schönen Sommer.

Ihr



Michael Halberstadt

Siegfried Richter

1 Können Sie schon Aussagen treffen, wie das Neun-Euro-Ticket regional im Verkehrsgebiet von Dahme-Spreewald ankommt?

Das 9-Euro-Ticket muss man in zwei Bereiche teilen: Den Barverkauf „echter 9-Euro-Tickets“ und die Abo-Kunden, deren Tickets automatisch auch auf 9-Euro umgestellt werden. Im Barverkehr haben wir seit dem Start schon fast 10.000 9-Euro-Tickets verkauft. Im Gegenzug ist der Barverkauf von Wochen- und Monatstickets natürlich stark eingebrochen. Die Überprüfung der Auslastung der Busse nehmen wir über unser automatisches Fahrgastzählsystem in den Fahrzeugen vor. Vergleichswerte mit dem Vorjahr sind durch die Corona Pandemie leider nur sehr schwer möglich. Wir schätzen aber den Mehrverkehr auf gut 10 Prozent. Starke Fahrgastzunahmen bemerken wir vor allem in den Nebenzeiten und an den Wochenenden. So mancher unserer Busfahrer ist erschrocken, wenn bei einem sonst gemütlichen Sonntagsdienst plötzlich Trauben von Menschen an den Haltestellen stehen. Beliebte Ziele sind das Tropical Islands und die vielen Sommer-Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen, Märkte und ähnliches.

2 Gibt es gesonderte Erhebungen, die sich mit der An- und Abreise zum und vom Flughafen BER beschäftigen?

Von Mai auf Juni, dem Start des 9-Euro-Tickets, nahmen die Fahrgastzahlen am BER um über 8 Prozent zu. Das mag an der Reisesaison liegen; ich denke aber, dass auch BER-Mitarbeitende vom Auto auf das 9-Euro-Ticket umgestiegen sind. Zum BER fährt die RVS mit den Linien 734, 735, 736 und 743 sowie mit der Nachtbuslinie N36. Die Nachfrage auf allen Linien ist generell als sehr gut einzuschätzen. Bedingt durch das dünne Flugangebot wegen der Corona Pandemie lagen die Fahrgastzahlen in der Vergangenheit natürlich noch unter den Prognosen. Die nachfragestärkste Linie zum BER ist die Linie 736 von Königs Wusterhausen über Wildau, Zeuthen, Eichwalde/Schulzendorf.

3 Ist das günstige Angebot generell ein richtiger Schritt, damit die Menschen auf die Busse umsteigen? Ist es für die RVS ein Minusgeschäft?

Ich persönlich bin ja schon lange ein großer Fan von „Schnuppertickets“ – also die Leute einfach mal den ÖPNV ausprobieren lassen. Das 9-Euro-Ticket geht genau in diese Richtung! Die Rückmeldungen sind überraschend positiv. Überfüllungen, die auf das 9-Euro-Ticket zurückzuführen sind, hatten wir bislang noch nicht zu verzeichnen. Bei wenigen Fahrten wurde es schon mal eng, stehen gelassen wurde jedoch bisher niemand. Ja, leider führt das 9-Euro-Ticket zu ganz erheblichen Einnahmeverlusten. Der Bund deckt diese zwar über einen Rettungsschirm ab, doch dieses Verfahren ist komplex und zäh. Für uns ist wichtig, dass wir nicht mühevoll den Erstattungen hinterherlaufen müssen. Daher wünsche ich mir für künftige Aktionen eine gute Vorbereitung statt solcher Schnellschüsse wie beim 9-Euro-Ticket. Interview TM

„Von Mai auf Juni, dem Start des 9-Euro-Tickets, nahmen die Fahrgastzahlen auf unseren BER-Buslinien, die unser Verkehrsunternehmen betreibt, um über 8 Prozent zu.“

Siegfried Richter, Geschäftsführer der RVS-Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald GmbH



Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn ich zum BER komme, dann ist mein erster Gang meistens in die Kapelle und in den Raum der Stille. Ich schau nach dem Rechten, rücke Stühle zurecht, schau, ob die LED-Kerzen Batterien brauchen und blicke dann auch gern in unser Gäste- und Fürbittenbuch, das dort ausliegt und sich großer Beliebtheit erfreut. Die Leute tragen dort ihre Gedanken und Gefühle ein, in der Sprache, in der sie zu Hause sind. Sie schreiben betont schön oder aber krakeln in aller Eile etwas rein. Einige malen sogar etwas dazu.

Allen gemein aber ist das Bedürfnis, sich auszudrücken: Klage und Angst sind dort ebenso

zu finden wie Freude und Dankbarkeit. Meistens geht es um das Gefühl, bewahrt und geschützt worden zu sein: Die Reise ist geglückt, das Kind wohlbehalten geboren worden, die Krankheit überstanden, die Liebsten sind gesund zurückgekehrt. Manchmal aber ist dort Angst und Kummer geradezu greifbar. Die Angst um das Leben eines Angehörigen, die Angst vor dem Abschied, die Sorge um den Zustand dieser Welt. All das nimmt dieses Buch auf, birgt es in sich, gibt dem Raum – und so wandern die Gedanken, Bitten und Klagen wie auf Jakobs Himmelsleiter zwischen Himmel und Erde auf und ab. Gedanken niederzuschreiben – und dazu noch in diesen besonderen Räumlichkeiten – kann erleichtern, Mut machen, Zuversicht schenken.

Jede und jeder braucht einen Platz, um die Freude mit anderen zu teilen oder sich auszuweinen. Einen Platz, um sich irgendwo anzulehnen, um zu verschlafen und sich Luft zu machen. Einen Platz, wo sowohl der Schmerz als auch die Freude gut aufgehoben sind.

Das kann dieses Buch am BER sein oder ein alter Baum, der zum Verweilen einlädt, Musik, die ich gern höre. Ein Gebet. Oder aber Menschen, die ich mag. Mit denen ich gern rede. Vielleicht sogar die liebe Nachbarin von nebenan, der hilfsbereite Nachbar von gegenüber. Sich gegenseitig zuzuhören und zu unterstützen, gern auch über den Gartenzaun hinweg, kann wirklich glücklich machen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele berührende Begegnungen und Orte, die Ihnen gut tun, an denen Sie zur Ruhe kommen und die Sie froh machen.

Herzlich grüßt Sie,
Ihre Sabine Röhm



ANZEIGE

INNOVATIONS- MEILE 2022

FÜR GROß & KLEIN
EINTRITT FREI

27. AUGUST/
10 - 18 Uhr

Hochschulring
15745 WILDAU



DAHME-INNOVATION.DE



Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – GRW Infrastruktur.



dahme
innovation

Impressum

Herausgeber: Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
in Kooperation mit
ELRO Verlagsgesellschaft mbH
Schlossstraße 2,
15711 Königs Wusterhausen
Telefon (03375) 24250 /
www.elro-verlag.de

Auflagenzahl: 65.000

Verteilgebiet: Flughafenregion
Berlin-Brandenburg

Chefredaktion (V.i.S.d.P.):
Hannes Stefan Hönemann
Telefon (030) 6091-70100

Ressortleiter Verlagsthemen:
Vesa Elbe

Gestaltung und Realisation:
Oliver Otto

Bildquellen: Anikka Bauer (S. 1, 4, 10, 11), Ekaterina Zershchikova (S. 2, 5), Günter Wicker (S. 3, 6), Verena Heydenreich (S. 6 unten links), Gemeinde Schönefeld (S. 7), Adobe Stock (S. 8, 9, 14), Gisi Michailov (S. 14 unten), Peter Adamik (S. 16), Wolfgang Schmidt (S. 16 oben rechts)

Verantwortlicher Redakteur der
ELRO Verlagsgesellschaft mbH:
Manfred Tadra
Telefon (033764) 463102
m.tadra@elro-verlag.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Jörg Kobs
Telefon (0175) 167 43 38
j.kobs@elro-verlag.de

Redaktion: Anna Panckow (AP)
– verantwortlich, Antonia Bosse (AB),
Christian Franzke (CF), Clemens Glade (CG),
Kai Johannsen (KJ), Katja Schieritz (KS),
Oliver Kossler (OKS), Torsten Müller (TM),
Manfred Tadra (MT), Redaktion (red)

Sie haben Fragen zu einem Artikel?
nachbarn@berlin-airport.de

70 Gäste beim 7. Schallschutztag der FBB

Am Montag, den 27. Juni, fand der diesjährige Schallschutztag der Flughafengesellschaft statt. Insgesamt 70 Gäste nutzten den Tag, um sich zu allen Themen rund um den Schallschutz am BER zu informieren. Von Interesse waren in diesem Jahr vor allem die technischen und rechtlichen Grundlagen des Schallschutzprogramms, die Tipps zum Einbau von Schallschutz und das Thema Fluglärm und Flugrouten. Einige Gäste nutzten den Schallschutztag auch, um mit den anwesenden Baufirmen den Einbau der Schallschutzmaßnahmen an ihren Häusern zu besprechen.

Rund anderthalb Jahre nach Eröffnung des BER sind noch immer rund 8.800 Häuser rund um den BER ohne jeden Schallschutz, obwohl die Unterlagen zur Beauftragung von Schallschutz den Eigentümer:innen zum Teil seit Jahren vorliegen. Mehr als 90 Millionen Euro, die die FBB für den Einbau von Schallschutz zugesagt hat, sind aufgrund dessen noch immer ungenutzt. Um für die Umsetzung von Schallschutz zu werben, führt die FBB den Schallschutztag seit 2016 durch. OKS

i Informationen rund um das Schallschutzprogramm des BER finden Sie unter: schallschutz.berlin-airport.de



Aktiver Lärmschutz am BER: Neue Entgeltordnung ab September 2022

Ende Juni hat das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) die von der Flughafengesellschaft beantragten neuen Entgelte für den BER genehmigt. Der Weg hin zu lärmabhängigen Entgelten ist damit frei, die neue Entgeltordnung gilt ab dem 1. September 2022.

Damit dürfte der BER weltweit der erste Flughafen sein, der leises Fliegen direkt belohnt. Während Airlines bislang z. B. für einen Airbus A320 immer dieselben Entgelte zahlen mussten, ganz egal ob die Starts und Landungen laut oder leise waren, hängen diese Entgelte ab September direkt von den Messungen mehrerer Fluglärmmessstellen ab. Laute Flüge werden dann teurer, leise Flüge günstiger. red

„Die neue Methodik schafft einen finanziellen Anreiz für die Airlines, so leise wie möglich zu fliegen. Dies bezieht sich nicht nur auf den Einsatz der Maschinen, sondern auch auf die Nutzung entsprechender Flugverfahren zur Minderung des Lärms. Das Ergebnis kommt vor allem unseren Nachbarn zu Gute: Die neue Regelung trägt zu einer Reduzierung des Lärms für alle Anwohnenden bei.“

Aletta von Massenbach, Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



Fünf Tage, 550 Aussteller und 72.000 Besucherinnen und Besucher – so lautet das Fazit der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung (ILA) 2022. Seit nun 30 Jahren findet die ILA in Berlin statt und lockt mit vielfältigen Angeboten sowohl Fachbesucher:innen als auch die Öffentlichkeit an. Nach coronabedingter Pause im Jahr 2020 ging die Ausstellung unter dem Motto „Pioneering Aerospace“ wieder an den Start.

Mittelpunkt der Messe waren die vielfältigen Aussteller aus 29 Nationen, die aus der internationalen Industrie, der Politik sowie der Wissenschaft zusammenkamen. So konnten neben High-Tech-Produkten auch die neuesten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vorgeführt und diskutiert werden. Besondere Aufmerksamkeit erhielten Themen wie das klimaneutrale Fliegen, die militärische Sicherheit und der Nutzen der Raumfahrt für die Menschheit.

Zu bestaunen gab es neben dem größten zivilen Verkehrsflugzeug, dem Airbus A380, auch

Die Höhepunkte der ILA 2022

Nachhaltigkeit, Innovation und Technologien zum Anfassen

militärische Fluggeräte und Transporthubschrauber wie den CH-47 Chinook von Boeing. Vorführmodelle wie das Flugtaxi von Volocopter, das vollelektrische Flugzeug "Spirit of Innovation" von Rolls Royce und das wasserstoffbetriebene Flugzeug i-2 (Apus) ließen den Leitsatz der Nachhaltigkeit und Innovation lebendig werden.

Auch regionale Politiker:innen und Vertreter:innen des Landkreis Dahme Spreewald statteten der Messe einen Besuch ab. Mit dem Zentrum für Luft- und Raumfahrt „Schönefelder Kreuz“ (ZLR) in Wildau, dem Regionalen Wachstumskern Schönefelder Kreuz (RWK) mit seinen dazugehörigen Städten Königs Wusterhausen und Wildau

sowie der Gemeinde Schönefeld und der Technischen Hochschule Wildau bot der Landkreis am eigenen Stand Anziehungspunkte von internationalem Interesse. Es wurde unter anderem über die Entwicklung des Flughafenumfeldes gesprochen, welches als eines der wirtschaftsstärksten Gebiete in Brandenburg und Ostdeutschland zählt. KS

i Übrigens: Wer Lust bekommen hat, selbst einmal vor Ort zu sein, sollte sich im Kalender den 5. bis 9. Juni 2024 rot markieren. Dann wird planmäßig die nächste ILA Berlin stattfinden.

Flanieren wie auf der Düsseldorfer Kö

Schönefeld präsentiert in diesem Monat den Siegerentwurf für größtes städtisches Entwicklungsgebiet in Deutschland.

Als Anfang der 2000er Jahre das neue Schönefelder Rathaus „mitten in der Pampa“ weitab von jeder Bebauung aus dem Boden wuchs, munkelten viele ungläubig: „Spinnen die in der Verwaltung?!“ Nein, es gab einen tatsächlich wohldurchdachten Plan, dem neuen Hauptstadtflughafen auch ein adäquates urbanes Gemeindezentrum an die Seite zu stellen. Und ja, so dachte es sich das Team um den zu jener Zeit amtierenden Bürgermeister Udo Haase, es sollte alles etwas schneller gehen. Aber heute reiht sich an der zentralen Achse Hans-Grade-Allee, für die bereits im Jahre 2002 der Grundstein gelegt wurde, mit dem Verwaltungsgebäude, Hotels, Gaststätte, Schule, Kita, Schwimmhalle, Feuerwehr oder Arztpraxis eine Mischung kommunaler und öffentlicher Gebäude, die schon eine Ahnung von der „neuen Stadt“ vermitteln.

Der nächste Entwicklungsschritt

Und jetzt steht ein weiterer großer Entwicklungsschritt unmittelbar bevor. Am 22. August wird der Siegerentwurf eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs für den Schönefelder Norden präsentiert. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als ein schlüssiges Gesamtkonzept für noch einmal rund 170 Hektar unbebaute Fläche zwischen der Stadtgrenze zu Berlin und der Bahntrasse. Das Areal ist damit das größte zusammenhängende städtische Entwicklungsgebiet in ganz Deutschland. Dabei soll das, was bereits rund um die Hans-Grade-Allee an öffentlichen Einrichtungen, Wohnquartieren und Gewerbegebieten entstanden ist, mit den neuen Vierteln harmonisch verbunden werden. „Wir behalten die Grundidee der ursprünglichen Planung bei“, so Bürgermeister Christian Hentschel zu den Vorgaben der Gemeinde an die Architekten- und Planungsbüros. „Aber wir wollen insgesamt nachhaltiger, klimafreundlicher und attraktiver bauen. Es soll wirklich auch schöner werden in Schönefeld.“

In Schönefeld leben derzeit rund 19.500 Menschen. Allein in den letzten drei Jahren sind rund 5.000 Einwohnerinnen und Einwohner dazugekommen. Weitere Wohnungen für ungefähr 3.500 Leute sind bereits im Bau bzw. in der Planung. Und mit dem nun zu entwickelnden Wettbewerbsgebiet soll noch einmal Platz für weitere rund 10.000 Menschen entstehen, so dass die Bevölkerung im Ort innerhalb des nächsten Jahrzehnts auf rund 33.000 Einwohner anwächst. „Wir stehen bereits inmitten einer

gewaltigen Herausforderung an die Verkehrs- und soziale Infrastruktur, für die uns der Wettbewerb praktikable Lösungen bringen soll“, sagt Gemeindechef Christian Hentschel.

Konzept der kurzen Wege

Zunächst hatte die Kommune, die eine Jury aus renommierten Fachleuten der Brandenburgischen Architektenkammer, Vertretern des Landkreises und der Gemeinde installierte, rund 30 Teilnehmerbüros eingeladen. Seit April dieses Jahres befinden sich 10 Büros in der Finalrunde. Sie wurden ausgewählt, weil sie den Vorgaben der Verwaltungsspitze und der Gemeindevertreter am besten entsprachen. Dazu gehören unter anderem die Freihaltung der Trasse für die Verlängerung der U-Bahnlinie 7 von Rudow zum Bahnhof Schönefeld und darüber hinaus bis zum BER, ausreichend Platz für Schulen und Kitas sowie für die Nahversorgung entsprechend der Bevölkerungszahl, großzügige Grünflächen und Plätze zum Verweilen sowie die Neugestaltung des Vorplatzes am Bahnhof Schönefeld. „Wir wollen ein Konzept der kurzen Wege für die sozialen Einrichtungen. Und wir wollen einen zentralen neuen Stadtkern an der Hans-Grade-Allee, wo man einkaufen und einkehren kann. Dort ist nicht der Platz für produzierendes Gewerbe oder Logistikflächen. Dort soll man bummeln können wie an der Kö in Düsseldorf“, so die Vision von Christian Hentschel. Zum Zeitplan sagt er: „Es wäre schön, wenn ich dort zum Ende meiner Amtszeit flanieren könnte.“ Das wäre im Jahr 2027.



Wenn der Siegerentwurf in diesem Monat gekürt ist, sollen die nächsten Schritte schnell folgen. Als Vorleistungen muss die Gemeinde noch eine Hochspannungsleitung verlegen und einen Flächentausch für die privaten Grundstückseigentümer organisieren. „Im Prinzip sind ja alle Flächen längst vergeben, der Kuchen ist verteilt“, erklärt der Bürgermeister. „Aber es muss für die künftigen Verkehrs- und öffentlichen Flächen einen fairen Ausgleich für alle Beteiligten geben“, betont er. Die Gespräche laufen bereits. Man setze auf Freiwilligkeit, könne aber auch amtliche Anordnungen erteilen. „Dann kann es losgehen. Dann haben wir einen Leitplan, nachdem die Investoren ihre vorhandenen Projekte ausrichten und starten können“, sagt Christian Hentschel. TM

Schnitzel, Shopping, Sisi

Wien, jenseits der Klischees



Wenn schon Wien, dann rein ins Klischee. Es muss kein Walzer sein, aber keine Wien-Reise ohne Wiener Schnitzel. Einer der bekanntesten Orte für dieses ikonische Gericht ist das Restaurant Meissl und Schadn. Hier serviert man nicht bloß ein Stückchen Kalbfleisch, hier wird ein Stück Wien zelebriert mit der zentralen Frage: Möchte man sein Schnitzel in Butter- oder Schweinschmalz oder Pflanzenöl gebraten haben?

Nichts für Menschen, die geräuschempfindlich sind: Den ganzen Abend begleitet uns das Geräusch des Schnitzelklopfens – 60BPM als Vorgeschmack für traditionsreichen Genuss. Keine Sorge, auch Vegetarier kommen auf ihre

Kosten und Naschkatzen können ihr Menü mit – geographisch nicht ganz korrekt – Salzburger Nockerln krönen. Ebenfalls auf der Karte: Sisis Lieblingsdessert Veilchen-Parfait. Im Gegensatz zur österreichischen Kaiserin allerdings völlig überschätzt (meisslundschnadn.at/)

Solide Stärkung ist die Basis jeder City-Tour. Das gilt vor allem, wenn Einkaufen auf der To-Do-Liste steht. Die größte Shoppingmeile ist die Mariahilfer Straße – hier finden sich Concept Stores, Jungdesigner und viele Cafés,

Bars und Restaurants. Menschen mit exklusiverem Geschmack frönen diesem in der Kärtner Straße, dem Graben, der Tuchlauben und auf dem Kohlmarkt. Exklusive Mitbringsel sind hingegen erschwinglich: Süße Sünden bietet Demel, einstige K. u. K. Hofzuckerbäckerei. Hier gibt es auch Sisis Veilchenpastillen im Angebot (www.demel.com).

An Sisi kommt man in Wien eben nicht vorbei, auch nicht beim Museumsbesuch. Denn ihr Mann Franz Josef war es, der einen bedeutenden Beitrag leistete für eines der wichtigsten



Museumsquartiere der Welt. Er ließ das Kunsthistorische Museum (KHM) und das gegenüberliegende Naturhistorische Museum bauen. Das KHM zählt zu den größten und bedeutendsten Museen der Welt, perfekt also für einen gepflegten Vormittag voller Kunstschätze und Preziosen. Das Haus birgt Material für mehrere Besuche, ist es doch aus den Sammlungen der Habsburger entstanden und übervoll von Wunderbarem (www.khm.at).

Gleich unterm Pflaster liegt der Strand, das gilt auch für Wien. Der City Beach verläuft entlang

des Donaukanals und bietet Strandfeeling mitten in der Stadt. Viele Bars und Restaurants laden ein, den Sommer am Wasser zu genießen, darunter auch das Neni am, genau: Wasser. Israelisches Street Food, leckeren Hummus und Falafel gibt es auch bei Neni am Naschmarkt (neni.at/).

Gleich neben dem Restaurant mit Tel Aviv-Flair startet eine Reise um die Welt: 120 Marktstände und Lokale bieten ein buntes kulinarisches Angebot von Wienerisch bis Indisch, von Vietnamesisch bis Italienisch. Samstags findet

hier ein Flohmarkt statt für alle Freundinnen und Freunde von Vintage, Kitsch und Kuriositäten.

Wien ist voll von Klischees und Altbekanntem, überrascht aber auch immer mit Neuem und Ungewohntem und ist ein Ziel für mehr als eine Reise. CG

i Weitere Infos: www.wien.info
Ab BER fliegt Australian Airlines.



Brummende Flugzeugmotoren und summende Bienen

Die Ernte kann sich sehen lassen. Rund 80 Kilogramm frischer Honig schillern in den Abfüllbehältern der Flughafen-Imkerei des BER. Einst wurde in dem etwas abgelegenen Gebäude, das sich auf dem weitläufigen Gelände der Verwaltung am alten Schönefelder Terminal in direkter Nachbarschaft zum Sicherheitsbereich des Flughafens befindet, das Catering für die Airlines zusammengestellt. Der Bereich ist in die neuen Funktionstrakte des BER umgezogen. Und nun fließt in der Halle G031 tatsächlich goldgelber Honig in stattlichen Mengen.

Dr. Uta Wolf-Benning und Severine Bach – beide Frauen sind Mitarbeiterinnen der Schallschutz- und Umweltabteilung der Flughafengesellschaft – rühren die zähe Masse im gleichmäßigen Takt. Alle zwei Tage kommen sie noch den gesamten August durch in ihren „Honigraum“, um nach der Konsistenz des von den Insekten erzeugten Blütenextraktes zu schauen. Die ist bestens. Der Honig ist schön flüssig, das regelmäßige Rühren macht ihn nun noch cremiger. „Das ist die spezielle Note der von den Bienen eingesam-

melten Sommertracht, in der sicherlich wieder viel Lindenblüte steckt“, sagt Severine Bach zufrieden. Die Linden stehen übrigens nicht weit entfernt in der „grünen Lunge“ des Verwaltungscampus. Es ist eine weite Wiesenfläche mit zahlreichen ausgewachsenen Bäumen. Und sozusagen um die Ecke – in einer Nische zwischen Robinien und verschiedenen Heckensträuchern – verstecken sich die Bienenstöcke inmitten dieses kleinen Öko-Refugiums. Würde nicht gerade wieder der Startschub eines Flugzeugs auf der nahen Nordbahn ertönen, könnte man die fleißigen Arbeitstiere tatsächlich summen hören, versichern die Flughafen-Imkerinnen.

Freiwilliges Umweltuntersuchungsprogramm

Einen ganzen Tag lang haben sie Mitte Juli während ihrer zweiten Ernte des Jahres die Honigzargen von fünf Völkern geborgen und im Produktionsraum die mit Wachs verschlossenen Waben entdeckelt. Sie haben die klebrige Füllung ausgeschleudert und dreifach gesiebt, so dass nun ein feiner enzymreicher

Sommerhonig in den Bottichen lagert. Das süße Handwerk haben sich die Referentin für Immissionsschutz Uta Wolf-Benning und die Mitarbeiterin für Immissionsschutz Severine Bach, deren eigentliches Metier die Fluglärm- und Luftgüte-Überwachung sind, „ganz nebenbei“ angeeignet. Seit 2011 gibt es am Schönefelder Flughafen ein freiwilliges Umweltuntersuchungsprogramm zur Schadstoffbelastung in der Honigproduktion und zum Biomonitoring für Gräser und Grünkohl. Der Flughafen wollte und will damit die Botschaft ins Umland schicken, ob und inwieweit der Flugbetrieb Einfluss auf die Lebensmittelproduktion und die natürliche Pflanzengrundlage im Umfeld hat. Eine externe Imkerei kümmerte sich viele Jahre um die praktische Arbeit mit den Bienen. Die zwei Frauen waren schon länger für die Betreuung des Projektes und die Auswertung der Daten zuständig und dabei förmlich auf den Geschmack gekommen. Als der externe Imker 2018 aufhörte, griffen sie schließlich ganz zu.

„Eine Arbeit ohne die Bienen konnten und können wir uns nicht mehr vorstellen“, sagt



Uta Wolf-Benning. Die Selfmade-Imkerinnen belegten mehrere Kurse, suchten den Kontakt zu Bienenzüchtern der Region und konnten sich dank der Unterstützung ihrer Abteilung nach und nach ein modernes Equipment zulegen. Und vor allem hatten sie mit dem Schorfheider Berufsimker Wolfgang Hirrle einen geduldigen Ratgeber. Der Honig seiner Völker diente schon seit Beginn des Programms als Vergleichsbasis. „Wir verfolgen mit den Flughafenhonig ja ein klares Ziel“, erklärt Severine Bach, „wir untersuchen, ob sich durch die Flughafennähe mehr schädliche Substanzen im fertigen Produkt anreichern als in einem völlig natürlichen Umfeld. Das Ergebnis ist eindeutig – es gibt keine signifikanten Unterschiede zwischen den Standorten.“



Untersuchung der Honigproben

Seit Jahren werden die Schönefelder Honigproben der Früh- und Sommertrachten an die Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau geschickt, um die Reinheit, den Wassergehalt und das Spektrum der Blüten zu bestimmen. Von dort gab es bislang nie Beanstandungen und somit stets ein einwandfreies Honigzertifikat. Für das spezielle Schadstoffmonitoring noch entscheidender aber ist die Untersuchung der Münchener Umweltgutachterin Dr. Monica Wäber, die Proben jeder Ernte auf die Luftschadstoffe PAK – polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe – sowie auf neun Schwermetalle prüft, die zum Beispiel beim Abrieb von Reifen oder Bremsen freigesetzt werden. „Auch hier ist die gute Nachricht“, so Uta Wolf-Benning, „der Gehalt ist äußerst niedrig. Die Werte liegen meist knapp über der

Nachweisgrenze und ausnahmslos immer weit unterhalb jeglicher Grenz- oder Richtwerte.“

Die Bienen bewegen sich in einem Radius von rund drei Kilometern. Damit sind sie auch auf umliegenden Feldern und Wiesen unterwegs. Auf den nicht sicherheitsrelevanten Flächen des Flughafengeländes wird inzwischen weniger gemäht, damit sie reichlich Blütensaft einsammeln können. „Es ist ein feines und komplexes Räderwerk der Natur, dem wir uns hier widmen können“, schwärmen die Frauen, die sich eigentlich erst nach zehn Jahren Arbeitserfahrung als Imkerinnen bezeichnen dürfen. „Aber als Jungimkerinnen fühlen wir uns schon. Wir lernen ständig dazu“, sagt Uta Wolf-Benning, die inzwischen auch in ihrem eigenen Garten eine Imkerei betreibt. Und ihre Kollegin ergänzt: „Es ist ein toller Ausgleich zur Büroarbeit, die

natürlich weiter unser Hauptjob ist. Aber bei den Bienen und der Honigerstellung fällt alles mal für eine Zeit ab. Man wird geerdet und demütigt.“

Selbstredend haben sie ihren jüngsten Flughafenhonig schon verkostet. Klar, dass sie sein malzig-würziges Aroma preisen. Bevor es aber an den Genuss geht, muss er erst noch wie in allen Schritten zuvor in solider Handarbeit fleißig in Gläschen abgefüllt und etikettiert werden. Auch diese Arbeit werden Uta Wolf-Benning und Severine Bach mittlerweile schon routiniert erledigen. Dann kommt ihre Zeit der Ernte und des Lohnes: Es macht sie stolz, dass ihr Produkt zum einen in der Betriebskantine reißend Absatz bei den Kolleg:innen findet und die Bienenkasse der Abteilung für die nächste Saison etwas auffüllt. Zum anderen erfüllt es sie genauso mit Genugtuung, dass das Gros der BER-Honigfässchen die Botschaft einer engagierten und nachhaltigen Umweltschicht am Flughafen zu den Kommunen und Partnern ins Umland trägt. TM

i Weitere Informationen zum Bienenmonitoring finden Sie unter [bienen.berlin-airport.de](https://www.bienen.berlin-airport.de)

Freundschaft als Treibstoff guter Beziehungen

15. Auflage des Deutsch-Mongolischen Volksfestes in Schönefeld

Zur Eröffnung des 15. Deutsch-Mongolischen Volksfestes am 16. Juli begrüßte Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel unter anderem Dr. Peter Schaller, Botschafter a.D. der Bundesrepublik Deutschland in der Mongolei, die Bundestagsabgeordnete Silvia Lehmann sowie den Ehrenbürger Willi Belger mit der „schönsten Jurte Europas“. Dieses Fest könne nur dank der Unterstützung des Waßmannsdorfer Ortsvorstehers Michael Smolinski und seinem Ortsbeirat, des ehemaligen Bürgermeister Schönefelds und Präsidenten der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft, Dr. Udo Haase, sowie der Mitarbeiter:innen der Gemeindeverwaltung und des Bauhofes stattfinden, fuhr Hentschel fort.

Anschließend begrüßte der Botschafter der Mongolei, Dr. Birvaa Mandakhbileg, die Gäste: „Wir können hier und heute alle sehen, wie die Mongolisch-Deutsche Freundschaft mit gutem Willen und konkreten Taten realisiert wird. Wir, die mongolischen Teilnehmer,

danken der Gemeinde Schönefeld für die Gastfreundschaft.“ Er erinnerte daran, dass das Naadam-Fest eine lange Tradition in der Mongolei habe und Bestandteil der nationalen Identität der Mongolen sei. Inzwischen gehört dieses Fest zum UNESCO-Weltkulturerbe.

„Seit dem 24. Februar erleben wir leider eine Zeitenwende. Der Frieden in Europa und in der Welt ist keine Selbstverständlichkeit mehr“, so der Botschafter. Die Mongolei sei dafür, dass der Frieden wieder schnell einkehre. „Russland und die Ukraine mögen den Krieg durch diplomatische Mittel gemäß dem Völkerrecht beilegen.“ Trotz der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges haben sich die mongolisch-deutschen Beziehungen im ersten Halbjahr 2022 positiv entwickelt. Die deutsche Entwicklungshilfe, die vor zwei Jahren eingestellt worden war, wurde unter der neuen Bundesregierung wieder aufgenommen. Dafür seien das mongolische Volk und die mongolische Regierung sehr dankbar.




Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Auch die militärische Kooperation werde weiter gefestigt. Viel Potential gebe es künftig zudem bei der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, beispielsweise bei der Herstellung von Wasserstoff. Die Mongolei sei heute abhängig von den Treibstoffimporten aus Russland, unabhängig davon sei jedoch der Treibstoff der mongolisch-deutschen Freundschaft, so der Botschafter weiter.

Dr. Udo Haase erinnerte in seiner Ansprache daran, dass bereits vor 20 Jahren dieses Fest erstmals an gleicher Stelle auf dem Sportplatz in Waßmannsdorf von einem Mann mit Namen Mandakhbileg eröffnet wurde, damals noch als Attaché in der mongolischen Botschaft und heute als Schirmherr und Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter seines Landes. Darüber sei er besonders erfreut und natürlich sehr stolz, weil dies die langjährige Zusammenarbeit in besonderer Weise dokumentiere.

Anschließend sorgten unter anderem die Folklore-Band „Khukh Mongol“, die Weltmeisterin im Natural Horseback Archery und Apassionata-Star Pettra Engeländer mit ihren Darbietungen zu Pferd sowie die Oberschlesische Volkstrachtengruppe zu Berlin e.V. für interessante Unterhaltung und gute Stimmung unter den Gästen. MT

ANZEIGEN

Tempton ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 140 Niederlassungen und 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit.

Wollten Sie schon immer auf den Berliner Flughäfen arbeiten?

Wir, die Tempton Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar, schichtbereit und im Besitz des Führerscheines?

Seien auch Sie Teil des Tempton Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

- Fluggastabfertiger (m/w/d)
- Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)
- Flugzeugabfertiger (m/w/d)
- Mitarbeiter in der Gastronomie am Flughafen (m/w/d)
- Lagerhelfer (m/w/d)

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit, Vergütung nach BAP Tarifvertrag

ARE YOU READY FOR TAKE OFF?
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter aviation.berlin@tempton.de und beantworten ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030.63 41 48-50 von 08.00–17.00 Uhr. www.tempton.de

Haus- und Immobilienverwaltung Holger Schmidt




**Wir suchen Grundstücke
und Häuser
für Flughafenmitarbeiter**

Fontaneallee 79 • 15732 Eichwalde
☎ Immobilien: 0177/312 14 17 | Verwaltung: 030/675 31 06

www.holger-schmidt-immobilien.de

Depot Fenster GmbH

Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow
Fertigung in eigener Werkstatt

**Seit 1990 Kompetenz von
Ihrem Fachbetrieb für
Schallschutzfenster in Selchow**

☎ 03379.38005



Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Fenster, Türen und individueller Schallschutz für Ihre Immobilie

Seit der Eröffnung des BER ist Schallschutz für viele Haushalte ein großes Thema. Im benachbarten Waltersdorf kann man in der großzügigen Ausstellung von „dam. Fenster + Türen“ einen guten Überblick über die Möglichkeiten gewinnen. Das Unternehmen ist seit 2008 Fachpartner der Flughafengesellschaft. Der Familienbetrieb von Kathrin Damm und Olaf Damm bietet eine breite Palette in allen gängigen Materialien von namhaften Herstellern. Zudem werden Rollläden, Sonnenschutz, Überdachungen, Wintergärten und Schallschutzlösungen präsentiert. Der Betrieb kann auf mittlerweile über 25 Jahre Erfahrung zurückgreifen. Die Fachleute realisieren individuelle Projekte im Alt- und Neubau. Gern kommt ein Mitarbeiter für Beratung und Aufmaß vor Ort. So ist sichergestellt, dass zukunftssträchtige Lösungen erreicht werden.

Lieferung • Service • Montage

FENSTER + TÜREN VERTRIEB

GESCHÄFTSBEREICH DER DAM. SERVICE GMBH

- Fenster
- Haus- und Innentüren
- Schallschutz
- Rollläden/Rolltore
- Sonnenschutz
- Überdachungen

dam. Service GmbH
Fenster + Türen Vertrieb

Schulzendorfer Str. 10
12529 Schönefeld
OT Waltersdorf

Tel.: 030 / 633 110 60
info@dam-fenster.de
www.dam-fenster.de

Auf die Toilette, fertig, los ...

Ab sofort betreibt der Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e. V. gemeinsam mit dem Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin am Standort Treptower Hafen ein neues Sanitärgebäude mit modernen Dusch- und Toilettenräumen sowie einem Wickelklapptisch und einem barrierefreien WC. Das Haus wird in der Zeit von Mai bis Oktober für die Bevölkerung geöffnet sein. Für die Nutzung wird eine Gebühr von 1 Euro verlangt. Damit wird der Service für unsere Bürger:Innen und Gäste an diesem schönen Standort verbessert. Für die Fassade des tristen Gebäudes hat sich der Tourismusverein etwas Besonderes einfallen lassen. Die Graffiti AG der Fritz-Kühn-Schule gestaltete die Wände neu. Die Farben für diese Gestaltung stellte der Präventionsbeauftragte der Polizei Treptow zur Verfügung. Der Tourismusverein Treptow-Köpenick bedankt sich

noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten und Unterstützern für diese tolle Aktion. Der S-Bahnhof Treptower Park ist für Nutzende öffentlicher Verkehrsmittel, Menschen zu Fuß und Radtouristen ein hervorragender Ausgangspunkt, um den Bezirk Treptow-Köpenick zu erkunden. In unmittelbarer Nähe des Treptower Hafens verläuft der Europaradweg R1 und der Treptower Park lädt zum Verweilen ein. Hier befindet sich auch der Infopoint des Tourismusvereins Treptow-Köpenick mit zwei Ladestationen für E-Bikes und Abstellmöglichkeiten. Ein sehr guter Punkt, um zu Ausflügen in alle Richtungen von Berlin zu starten. Bei den Mitarbeiter:Innen erhalten Sie Informationen zu kulturellen Erkundungen im Bezirk und dessen angrenzende Bezirke sowie Tickets für Schifffahrten.

Touristinfo Schloßplatz Köpenick

Alt-Köpenick 31-33, 12555 Berlin
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
(030) 65 48 43 48 / touristinfo@tkk-berlin.de

Info-Point Treptower Hafen

Puschkinallee 15, 12435 Berlin
Mo.-So. 9-17 Uhr
(030) 65 48 43 48 / touristinfo@tkk-berlin.de





„Wir müssen Farbe bekennen“

Bürgermeister Markus Mücke über den Klimaschutz

Die Kommunen in der Flughafenregion möchten beim Klimaschutz Vorreiter sein und so hat sich das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg das Thema auf die Fahnen geschrieben. Markus Mücke, Bürgermeister von Schulzendorf und seit Juli Vorsitzender des Dialogforums, ist Leiter der Arbeitsgruppe Fluglärm (AG 2), die die klimaneutrale Flughafenregion vorantreibt.

Das Dialogforum fordert eine klimaneutrale Flughafenregion, aber was bedeutet das eigentlich?

Für uns bedeutet Klimaneutralität, die Umwelt nur so weit zu belasten, wie wir sie durch andere Maßnahmen entlasten können. Wenn wir uns als eine Flughafenregion sehen, haben wir jetzt mit den Kommunen und dem Flughafen die große Chance, zusammen wegweisende Dinge zu koordinieren.

Und wie machen Sie das konkret?

Maßnahmen koordinieren. Im Gespräch bleiben. Sich gegenseitig informieren, welche Maßnahmen man vorhat und diese dann über die kommunalen Grenzen hinaus abstimmen und sich gemeinsam beteiligen.

Sparen ist immer noch das Beste und Einfachste, um das Klima zu schonen. Wie wollen Sie das mit Wachstum vereinbaren?

Im Grunde müssen wir zunächst ein Bewusstsein wecken. Jeder muss sich in dem Moment persönlich überlegen, in dem er beispielsweise den Lichtschalter betätigt: Brauche ich das Licht wirklich? Wenn ich den Raum verlasse, kann ich es ausschalten, um Energie zu sparen.

Das geht weiter, bei jedem persönlich: Muss ich auf dem Weg zum Bäcker das Auto benutzen oder könnte ich nicht doch besser das Rad

i Weitere Informationen finden Sie unter:
www.dialogforum-ber.de

nehmen? Dieses Bewusstsein muss in die Köpfe der Menschen rein, aber auch in die Köpfe der Entscheidungsträger in einer Kommune. Wenn es darum geht, Flächen zu versiegeln, weil Baugebiete erschlossen werden, müssen sich die Entscheider die Frage stellen: Ist das der richtige Weg?

Wir müssen unser Handeln ständig überprüfen, bei allen Entscheidungen. Das geht dann auch weiter, denn das Klima macht ja nicht Schluss an der kommunalen Grenze. Daher müssen wir mit unseren Nachbarn darüber sprechen, ob der Weg, den wir uns überlegt haben, auch zu den Wegen des Nachbarn passt. Da müssen wir gemeinsam die richtigen Entscheidungen treffen.

Der Flughafen will ebenfalls klimaneutral werden. Welchen Einfluss hat der Flughafen am Erfolg einer klimaneutralen Flughafenregion?

Wir haben das Glück, mit dem Flughafen einen Partner zu haben, der das gleiche Ziel verfolgt wie wir. So können wir unsere Maßnahmen miteinander abstimmen und auch voneinander lernen. Ich bin froh, dass die Flughafengesellschaft ebenfalls die Klimaneutralität anstrebt und glaube, dass wir gemeinsam in der Flughafenregion erfolgreich sein können.

Ist vor allem Klimaneutralität ein Thema, bei dem es sich zeigen wird, ob sich das Dialogforum bewährt?

Ich sehe mehrere Themen, bei denen wir feststellen können, ob das Dialogforum



funktioniert oder nicht. Tatsächlich ist es so: Je näher wir zusammenrücken und je mehr Projekte wir entwickeln, desto mehr erkennen wir, wer sich dazu bekennt und wer bereit ist, mitzumachen. Das ist der Punkt, den wir anpeilen müssen. Wir müssen Farbe bekennen! Am Ende, davon bin ich überzeugt, werden sich alle Kommunen beteiligen wollen. CG

Wohnen IM GRÜNEN



Zuhause in sanierten modernen Wohnungen
zu fairen Preisen.

Wohnungsbau-Genossenschaft
„Treptow Nord“ eG




Kiefholzstr. 289 · 12437 Berlin · (030) 536 356 -110
www.wbg-treptow-nord.de

Neubau EichbuschKarree

WBG „Treptow Nord“ eG baut familienfreundliche und barrierefrei erreichbare Wohnungen nahe Plänterwald und Spree

Am 08. Juli 2022 erfolgte im Beisein von Frau Prof. Petra Kahlfeldt, Senatsbaudirektorin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Oliver Igel, Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick, Roman Lichtl und Thomas Schulze, Architekten des Architektur- und Ingenieurbüros R. Lichtl GmbH und Vertretern der bauausführenden Firmen, Vertretern der Berliner Wohnungswirtschaft sowie Vertretern und Mitarbeitern der Genossenschaft die traditionelle Grundsteinlegung für das „EichbuschKarree“ in der Eichbuschallee 9A.

In der Eichbuschallee 9A wurde zur Ergänzung und Erweiterung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes der Wohnungsbau-Genossenschaft „Treptow Nord“ eG ein Garagenhof mit 74 Garagen abgerissen. An dieser Stelle wird ein u-förmiges Wohngebäude mit 5 Vollgeschossen, einem Staffelgeschoß und einer Tiefgarage errichtet. Es entstehen 64 modern ausgestattete Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen mittlerer Größe mit einer Gesamtwohnfläche von 6.095 m². Die neu errichteten Wohnungen werden ausschließlich zur Vermietung angeboten.

Die Baugenehmigung für dieses Projekt wurde am 02.09.2021 erteilt. Der Baustart erfolgte am 22.04.2022. Die Fertigstellung des Neubaus ist im ersten Quartal 2024 geplant. Im Sinne einer ökonomischen und ökologischen Architektur wird das Gebäude im KfW-55 EE-Standard gebaut. Aufgrund der derzeitigen Unwägbarkeiten bei der Entwicklung der Baupreise und der Verfügbarkeit der benötigten Baumaterialien können noch keine Auskünfte über die endgültige Höhe der später zu entrichtenden Nutzungsgebühr gegeben werden. Der aktuelle Stand der Planungen bzw. des Baufortschritts kann auf der eigens für den Neubau eingerichteten Internetseite unter www.wbgtn-eichbuschkarree.de eingesehen werden.

NEUERÖFFNUNG der Keine-Angst- Zahnarztpraxis am 15. August 2022

Termine online



Dentallounge - Sonnenhöfe



Hans-Grade-Allee 1a · 12529 Schönefeld
info@dentallounge-sonnenhoeffe.de
www.dentallounge-sonnenhoeffe.de

WE'LL FIND YOUR **Perfect Match**

Sie suchen den richtigen Job für sich oder eine neue berufliche Herausforderung und wollen sich verändern? Wir unterstützen Sie gerne!

**Direkte Personalvermittlung
und Arbeitnehmerüberlassung von:**

- Mitarbeitern am BER und an bundesweiten Flughäfen
- IT Fach- und Führungskräften
- Kaufmännischen und technischen Fach- und Führungskräften
- Lagerfach- und Führungskräften
- Fachkräften in der Luftfahrttechnik



DL Personal GmbH | Regus Center Brandenburg
Airport BER, Berlin Brandenburg Airport Center / BAC
Aufgang A, 4. Etage | Willy-Brandt-Platz 2
12529 Berlin - Schönefeld | Tel.: 030 / 52 00 58 60 60
www.dl-personal.de



Schlosskonzerte – Das Klassikfestival in Königs Wusterhausen

Die Schlosskonzerte Königs Wusterhausen sind mit ihren ausgesuchten Künstlern und erlesenen Programmen ein Besuchermagnet geworden.

Ein Höhepunkt des diesjährigen Festivals, das am 3. September startet, ist neben den jungen Künstlern des Ensembles Volume3 und dem Multi-Instrumentalisten Sergey Malov an Violine, Violoncello da spalla und Bratsche das Shakespeare-Stück „Ein Sommernachtstraum“ als musikalische Standup Comedy von und mit dem bekannten Schauspieler Rufus Beck.

Ein Wiedersehen gibt es dabei mit Anna und Ines Walachowski am Klavier.

Zum Eröffnungskonzert können sich Besucher:innen auf einen romantischen Klangzauber mit der Pianistin und Festivalleiterin Gerlint Böttcher und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim unter der Leitung von Aurélien Bello in der Kreuzkirche freuen. Zur Aufführung kommt hier u. a. das erste Klavierkonzert von Mendelssohn in reizvoller und selten zu hörender historischer Fassung. red

Gewinnen Sie Karten für das Eröffnungskonzert!

Senden Sie uns das Stichwort „Schlosskonzerte 2022“ sowie Ihren Namen und eine Telefonnummer per Mail an: nachbarn@berlin-airport.de oder postalisch an: Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Umlandarbeit, 12521 Berlin. Einsendeschluss ist der 20. 8. 2022. Unter allen Teilnehmenden werden 3x2 Tickets für das Eröffnungskonzert am 3. 9. 2022 um 19 Uhr verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihr guter Stern am BER in Königs Wusterhausen

PKW- und Nutzfahrzeug-Komplettservice

Autohaus Leven GmbH

Cottbuser Straße 16-17
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 0 33 75 25 79-0

www.leven.de



ANZEIGE